

11. Vier Landschaften Palästinas, ihre Städte und Flecken.

I. Galiläa.

Josephus theilt diese Landschaft in Ober- oder Nord-Galiläa und Unter- oder Süd-Galiläa; er giebt folgende Gränzen derselben an¹⁾. Gegen Westen stöße es an das Gebiet von Ptolemais und an den Carmel; gegen Süden an Samaria und an das (zur Dekapolis gehörige) Gebiet von Scythopolis bis zum Jordan; gegen Osten an Hippene, Gaulanitis und Gadaris, d. i. an das Land, welches östlich vom obern Jordan und von den Seen Merom und Genezareth liegt; gegen Norden an das Gebiet von Tyrus. — So waren die Gränzen zu Josephus Zeit; daß sie nicht immer so waren, beweist Josephus selbst, indem er sagt: der Carmel, einst der Galiläer, jetzt der Tyrer Berg²⁾.

Dhne uns daher an diese von Josephus angegebenen westlichen und nördlichen Gränzen Galiläas zu binden, wollen wir in dieser Abtheilung alle Ortschaften aufführen, welche zum nördlichen Theile des westjordanischen Palästina nach Maßgabe der oben angegebenen Gränzen Palästinas gehören, auch einige von denen, welche den Israeliten zwar zugetheilt, aber von ihnen nicht in Besitz genommen wurden³⁾.

Die Stämme Asser, Naphthali, Sebulon und ein Theil von Issaschar hatten Galiläa inne. — Das Alte Testament erwähnt schon Aedes in Galiläa (Jos. 20, 7; 21, 32); dem Hiram gab Salomo 20 Städte in Galiläa (1 Kön. 9, 11—13.), deren District Kabul hieß. Thiglath Pileffer eroberte Galiläa und führte die Einwohner nach Assyrien (2 Kön. 15, 29.). Phönizier wohnten wahrscheinlich schon unter Hiram, noch mehr nach jener Wegführung der Israeliten, in Galiläa, welches wohl darum: *Γαλιλάα τῶν Ἑβραίων* (Matth. 4, 15. Jes. 9, 1.) hieß.

1) Bell. Jud. 3, 3, 1.

2) Joseph. l. c.

3) Uebereinstimmend mit der von Josephus gezogenen Westgränze Galiläas, berichtet 1 Matf. 5, 15: die von Tyrus und Ptolemais hätten Galiläa mit Krieg überzogen. Schwierig ist es, die Gränze zwischen Galiläa und Samaria genau zu ziehen; ungefähr läuft sie vom Jordan oberhalb Scythopolis durch die Ebene Jesreel zum Carmel. Weil dieser früher zu Galiläa gehörte, so nahm ich Tanneam und Hepha am Carmel unter die Städte Galiläas auf, übrigens aber sind die Städte südlich vom Kisen unter Samaria aufgeführt, z. B. Legio, Habad Rimmon.

Die Juden in Galiläa wurden von den übrigen Juden verachtet, daher die Frage: Was kann aus (dem galiläischen) Nazareth Gutes kommen? (Joh. 1, 46), daher auch das: Forche und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf (Joh. 7, 52.)⁴). Der eigenthümliche galiläische Dialekt verrieth den Petrus (Matth. 26, 73. Marc. 14, 70.). Deshalb entstand eine doppelte Verwunderung am Pfingsttage über die wunderbare Sprachgabe der verachteten, platt sprechenden Galiläer (Ap. Gesch. 2, 7. 8.). — Josephus⁵) schildert Galiläa und die Galiläer; diese als von Jugend auf freitlustig und furchtlos. Das fette Land war nach ihm sehr bevölkert, trug Bäume aller Art und lockte durch Fruchtbarkeit auch die an, welche eben nicht Drieb zum Ackerbau hatten. Es sey daher, sagt er, auch überall angebaut, habe viele Städte und Flecken, welche wegen des guten Bodens sehr bevölkert seyen, so daß der kleinste Flecken über 15,000 Einwohner habe. An einer andern Stelle erwähnt er 204 Städte und Flecken Galiläas⁶). Die Fruchtbarkeit bezeugen auch neue Reisende, aber die Cultur ist jetzt erbärmlich. Korte reiste von Tiberias zum Thabor. „Wen sollte es nicht wundern,“ sagt er, „oder vielmehr jammern, daß ich auf dieser Reise von 2 Tagen, da ich durch lauter fruchtbare Felder gereist, nicht mehr als auf 3 bewohnte Dexter, als Cana, noch ein Dorf und Tiberias, nebst einer Horde (Beduinen) zu gekommen, über 4 bewohnte Dörfer und 2 Horden auch nicht umher gesehen, da ich doch überall Höhen und Berge passirte, wo ich das ganze Land übersehen können. — Wer sollte nun wohl daran zweifeln können, daß nicht ein außerordentlicher Fluch und Bann auf diesem Lande liege?“⁷)

In Galiläa wuchs Christus auf, hier begann sein Werk. Viele Apostel und Schüler waren daher Galiläer, so Andreas, Petrus, Johannes, Jacobus (Matth. 4, 18. 21.), Philippus (Joh. 1, 44), Nathanael (Joh. 21, 2), Simon (Matth. 10, 4.), (Ap. Gesch. 1, 11.). Man zählt 6 Reisen Christi von Galiläa nach Jerusalem. —

Nach dem Tode Herodes des Großen erhielt Herodes Antipas, der Mörder des Täufers, Galiläa (Luc. 3, 1.); weil

4) Dagegen bemerkt Meland (S. 787), daß Jonas aus dem galiläischen Gath Sepher stammte.

5) Joseph. de bell. Jud. 3, 3, 2.

6) Joseph. vita §. 45.

7) Korte S. 225. Vgl. das, was oben von der früheren Fruchtbarkeit, der jetzigen Unfruchtbarkeit Palästinas gesagt ist.

Christus aus Galiläa, schickte Pilatus ihn an diesen Herodes (Luc. 23, 6. 7.).

Galiläer hießen die ersten Christen. „Durch Wahnsinn und Gewohnheit,“ sagt ein Heide, „kann es einer dahin bringen, den Tod nicht zu scheuen, wie die Galiläer⁸⁾.“ Julianus Apostata nannte Christum den galiläischen Gott, und soll mit den Worten gestorben seyn: Du hast gesiegt, Galiläer!⁹⁾.

Städte Galiläas.

1. Achsib, אַחְצִיב.

Zu Asser (Jos. 19, 29.), von ihm nicht erobert (Nicht. 1, 31.). Achziph. Haec est Ecdippa in nono miliario Ptolemaidis pergentibus Tyrum (Onom.). Jetzt Zib 3 Stunden in Norden von Akko¹⁰⁾.

2. Akko, Ἀκκώ, אַכּוֹ,

von Asser nicht erobert (Nicht. 1, 31.). Später eine Festung der Perser gegen die Aegypter¹¹⁾. Ob sie nach Ptolemäus Lathurus von Aegypten genannt ist, der um 103 vor Chr. die Stadt vom Makkabäer Alexander Jannäus eroberte¹²⁾? So heißt sie 1 Makk. 5, 15. 21. und an andern Stellen der Makkabäer, so Ap. Gesch. 21, 7., wo erzählt wird, daß Paulus von Tyrus über Ptolemais nach Casarea reiste. Bei den Kreuzfahrern Akre, Akkaron, bei den Arabern Akka.

Sie liegt am Meerbusen, der über 1 Meile lang, etwa 70' tief, in einer (oben beschriebenen) 6 Stunden langen, 2 Stunden breiten fruchtbaren Ebene, durch welche der kleine, durch die Glaserfindung berühmte Belus fließt. Im Norden wird diese Ebene durch die tyrische Leiter begränzt, östlich durch das bergichte Land Galiläas; südlich von Akko, über dem Meerbusen, liegt der Carmel. — Die Stadt ist schmutzig, schlecht gebaut, der Hafen

8) Arrian. l. 4. dissertat. Epicteti cap. 7.

9) Theodoret. hist. eccles. 3, cap. 25. Julian „legte den Christen den Namen Galiläer bei, um anzuzeigen, daß sie von den unter den Juden selbst verachteten Menschen, von seiner Vermischung der Juden und Heiden abstammten“. Julianus, von Neander S. 126.

10) Maundrell. Paulus Samml. S. 70. Ein zweites Achsib zu Juda Jos. 15, 14.

11) Strabo 16, 2, 25.

12) Joseph. Antiq. 13, 12, 2. 6. Die in den Büchern der Makkabäer erzählten Begebenheiten fallen freilich vor Ptolemäus Lathurus Eroberung.

mittelmäßig. Sie handelt mit Baumwolle, Reis, hat etwa 15,000 Einwohner, darunter Griechen und Armenier¹³). — Nach Plinius eine Colonie des Claudius¹⁴), später Sitz eines Bisthums, das in den Kreuzzügen erneut ward¹⁵). — Omar der Chalif erobert es um 638 von den griechischen Kaisern, Balduin I. von Jerusalem nimmt es 1104 den Sarazenen ab, 1187 eroberte es Saladin wieder, 1191 Richard Löwenherz und Philipp von Frankreich. 1192 ward es Sitz der Johanniter, daher Johannes der Täufer Schutzpatron der Stadt, und der Name St. Jean d'Acre. Gewöhnlicher Landungsplatz der Pilger in den Kreuzzügen; der letzte Ort, den die Kreuzfahrer in Palästina behaupteten. Es ward 1291 vom ägyptischen Sultan Serapha mit Sturm genommen, wobei 60,000 Christen umkamen. — 1517 eroberten es die Türken. — Sidney Smith zwang 1799 hier Napoleon, umzukehren¹⁶). Ibrahim Pascha eroberte es in neuester Zeit.

3. Aphek, אֲפֵק, אֲפֵק (Richt. 1, 31.).

In der Nähe ward Saul von den Philistern geschlagen (1 Sam. 29, 1.), hier Ben Hadad gefangen (1 Kön. 20, 26—30.). Dies Aphek zu Isaschar, ein zweites zu Asser (Jos. 19, 30. Richt. 1, 31.). Rosenmüller hält mit Früheren das Aphek Assers für *Agaza* am Adonis, wo ein Benustempel war, dieses für Affka, einen Ort des Libanon nahe Kanobin¹⁷). Jos. 13, 4. 5., wo Aphek mit Meara der Sidonier, dem Lande der Gibleter (Dschebail. Byblus)¹⁸), dem Libanon zc. genannt wird, bestätigt diese Vermuthung. — Da Ben Hadads Schlacht gewiß nicht im Gebirge des Libanon, sondern höchst wahrscheinlich in der Ebene Jesreel war (1 Kön. 20, 23. 25.), so ist Ben Ha-

13) Nach Jowett (S. 144) hat Akre 3000 Türken und Araber, 800 Juden, 1200 Christen, nach Scholz (S. 244) 1700 Christen.

14) Colonia Claudii Caesaris Ptolemais, quondam Ace (Plin. V, 17.). *Aca* nach den Griechen von *ἀκείοναι*, weil Herkules, von einer Schlange gebissen, hier durch das Kraut Colocasia, das er am Belus gefunden, geheilt worden sey (Reland S. 536 ff.). Josephus rechnet, wie erwähnt, Akko nicht zu Galiläa.

15) Jacobus de Vitriaco war hier Bischof; er starb 1240. Frühere Bischöfe von Akre waren auf den Concilien von Casarea (198 nach Chr.), Nicäa (325), Constantinopel (381) zc.

16) Das erste Mißgeschick Napoleons. — Hier war der grausame Dschesar Pascha.

17) Rosenmüller II, 2. 96. Reland 572. Burckhardt 70.

18) Maundrell 45.

bad nicht in Aphel Uffers, sondern Isaschars, das in der Ebene Jesreel lag, gefangen. Wen Hadad kam von Damaskus, von wo die Hauptstraße noch heut zu Tage bei Byfan über den Jordan, weiter in die Ebene Jesreel führt.

4. Bethsaida, Βηθσαιδά,

d. i. Ort der Fischerei. Zu Galiläa gehörig (Joh. 12, 21.), am Westufer des Sees Genezareth¹⁹⁾. Aus Bethsaida waren Petrus, Andreas, Philippus (Joh. 1, 44; 12, 21.). Wehe über Bethsaida und Chorazin (Matth. 11, 21—24. Luc. 10, 13—15.)²⁰⁾.

Ein zweites Bethsaida lag auf der Ostseite des Jordan, bei dessen Einfluß in den See Genezareth, gehörte zu Gaulanitis und ward vom Tetrarchen Philipp Julius genannt²¹⁾. Die

19) Eotovicus (S. 358) sah Bethsaida und nennt es ignobilis pagus mit wenigen Hütten am Nordende des Sees (in ipso littore maris Galilaeae). Damit stimmt des Hieronymus: Bethsaida prope stagnum Genezareth. Nach Pococke II, 99. liegen „Trümmer eines großen Dorfes, Baisida genannt“, 2 englische Meilen vom See.

20) Chorazin sonst nirgends genannt.

21) Meland (S. 654) zeigte zuerst, daß es 2 Bethsaida gebe, Barchiäne (II, 4. 172 ff.) trat ihm bei. Das erste: Βηθσαιδά τῆς Γαλιλαίας (Joh. 12, 21.) mußte westlich vom See Genezareth liegen, da dieser und der Jordan die Ostgränze Galiläas sind. Das zweite, östliche, gaulanitische Bethsaida erwähnt Josephus (Antiq. 18, 2, 1.), da er erzählt: der Tetrarch Philippus (welcher nur im Osten des galiläischen Meeres regierte) habe den Flecken Bethsaida, welcher am See Genezareth gelegen, zu einer Stadt gemacht und (Julias) nach Augusts Tochter Julia genannt; da wurde Philippus begraben. Antiq. 18, 4, 6. Hiermit vergleiche man Plin. hist. nat. V, 15: Jordanes in lacum se fundit, quem plures Genesaram vocant, amoenis circumseptum oppidis, ab oriente Juliade, und Bell. Jud. 3, 10, 7., wo erzählt wird, der Jordan falle 120 Stadien von seinem Austritt aus dem See Samochonitis, unterhalb Julias, in den See Genezareth. — Dieses östliche Bethsaida wird, wie oben erwähnt, zweimal im Neuen Testam. genannt: Luc. 9, 10. und Marc. 8, 22. — Matthäus und Marcus erzählen zwei wunderbare Speisungen, Lucas und Johannes nur die erste jener beiden. Die erste Speisung ist die der 5000 mit 5 Broten und 2 Fischen, da 12 Körbe voll übrig bleiben. Jesus erfährt die Hinrichtung Johannis des Täufers und entweicht aus Galiläa, welches Herodes Antipas, der Mörder Johannis, regierte, wahrscheinlich aus Kapernaum, auf einem Schiff in das östlich vom See Genezareth gelegene Gebiet des Philippus, in die Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida (Matth. 14, 13. Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10. Joh. 6, 1.). Hier die erste Speisung. Nach derselben die Rückfahrt der Jünger (Jesus wandelt auf dem Meere) in das Land Genezareth (Matth. 1. c. B. 34. Marc. 1. c. B. 53.) oder, wie Johannes (Cap. 6, 17.) erzählt, nach Kapernaum. — Zweite Speisung der 4000 mit 7 Broten und ein wenig Fischlein, da 7 Körbe

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 101

wunderbare Speisung „in der Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida“ (Luc. 9, 10.) war beim östlichen Bethsaida, ebenso die Heilung des Blinden (Marc. 8, 22.)²²⁾.

5. Dabrath, דַּבְרַת.

Levitinstadt zu Saschar (Jos. 21, 28. 1 Chron. 7, 72.), jetzt Dabury am Thabor (Jos. 19, 12.)²³⁾.

6. Dan, דָּן.

Sonst Lais, auch Lesem; von Daniten erobert (Jos. 19, 47.

Brocken übrig bleiben. Jesus kommt von den Gränzen Tyrus und Sidon an das galiläische Meer, „mitten unter die Gränze der 10 Städte“ (ἀρὰ μέσσην τῶν ἑσίων Ἀζανθῆως, Marc. 7, 31.). Diese Städte lagen, nur Scythopolis ausgenommen, auf der Ostseite des Jordan und des Sees Genezareth. Da Marcus im 8. Capitel die zweite Speisung erzählt, ohne irgend zu sagen, Jesus habe sich anders wohin begeben: so müssen wir glauben (Matthäus 15, 29. widerspricht nicht), auch diese Speisung sey auf der Ostseite des galiläischen Meeres, im Bezirk der Dekapolis gewesen; dies um so mehr, da Matthäus erzählt, der Herr sey nach der Speisung in einem Schiffe „in die Gränze Magdala“ gekommen, welche bestimmt auf der Westseite des galiläischen Meeres liegt (Matth. 15, 39.). [Statt Magdala hat Marc. 8, 10. Dalmanutha (Khan Menye bei Burchardt. Renia des della Valle? S. 120), wofür aber andere Codd. auch Magdala lesen.] Hier fragen ihn Pharisäer, „und er ließ sie und trat wiederum in das Schiff, und fuhr hinüber“ (ἀνῆλθεν εἰς τὸ πῆγαν, Marc. 8, 13.), das heißt: er fuhr zurück auf die Ostseite des Meeres. „Und er kam gen Bethsaida“ (B. 22.), wo er den Blinden heilte. Offenbar ist das gaulanitische Bethsaida gemeint, um so mehr, da es B. 27. heißt: „Und Jesus ging aus (Bethsaida) und seine Jünger in die Märkte der Stadt Cäsarea Philippi“, welche bekanntlich im ostjordanischen Lande liegt. — Daß der Berg der Speisung westlich vom See Genezareth gezeigt wird, kann bei den vielen erlogenen Ortsangaben in Bezug auf die heiligen Geschichten nicht in Betracht kommen. — Lightfoot, Rosenmüller ic. sind anderer Meinung. Rosenmüller II, 2. 73. 74. Matth. 14, 13. Marc. 6, 33. steht nicht im Wege, da das Volk oberhalb des Sees Genezareth über oder durch den Jordan gehen konnte, welcher hier schmal und seicht ist, so daß das Wasser dem Pferde Seegens nur bis an den halben Bauch ging, wiewohl der Fluß angeschwollen war. In einem Lande, wo Brücken eine große Seltenheit sind, ist das Durchwaten gewiß etwas ganz Gewöhnliches.

22) Bachiene (II, 4. S. 171) meint, die Heilung des Blinden habe im galiläischen Bethsaida Statt gehabt, ebenso Ireland (654), welcher der Meinung ist, das gaulanitische Bethsaida werde im Neuen Testament gar nicht erwähnt. Dagegen hält Bachiene Bethsaida Marc. 6, 45. für das östliche, indem er Bezas Uebersetzung: ad ulteriorem ripam, Bethsaidae oppositam, beipflichtet.

23) Burchardt S. 579. Wahrscheinlich Dabaritta in der Ebene Seesreef. Joseph. vita 62. Bell. Jud. 2, 21, 3.

102 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Nicht. 18, 27 — 29.), und Dan genannt. Der Name aber schon 1 Mos. 14, 14. zu Abrahams Zeit, auch 5 Mos. 34, 1. erwähnt²⁴). Hier Kälberdienst Jerobeams (1 Kön. 12, 28. 29.). Nördlichste Stadt Palästinas, daher der Ausdruck: von Dan bis nach Berscha (Nicht. 20, 1. 1 Sam. 3, 20; 30, 30.) Am Antilibanon nahe den Jordanquellen, 4 m. p. von Casarea Philippi, am Wege nach Tyrus (Onom.). Feinde, die von Norden her in Palästina eingefallen, kommen zuerst nach Dan (Jerem. 4, 15. 16; 8, 16.)²⁵).

7. Endor, עֵדוֹר, עֵדוֹר.

4 m. p. im Süden des Thabor (Onom. s. v. Aendor). Zu Manasse im Stammtheil Isaschars (Jos. 17, 11.). Hier Baraks Sieg (Ps. 83, 10. 11.). Saul und die Zauberin von Endor (1 Sam. 28.), deren Höhle 2½ Stunden von Nazareth beim Dorfe Denuny gezeigt wird²⁶).

8. Gabara, גַּבָּרָא.

nach Josephus²⁷) mit Sepphoris und Tiberias zu seiner Zeit der wichtigste Ort in Galiläa. In der Bibel nicht genannt, die Lage nicht genau bekannt²⁸).

9. Gath = Hopher, גַּת הַחֶפֶר.

Geburtsort des Propheten Jonas (2 Kön. 14, 25.). Nach Josua 19, 13. zu Sebulon. 2 m. p. von Sepphoris nach Tiberias zu²⁹). Jonas Grab in einer Moschee gezeigt.

10. Haroseth der Heiden, חַרְשֵׁת הַגּוֹיִם.

Wohnort Sifferas (Nicht. 4, 2. 13. 16.), welcher daselbst geschlagen ward von Barak.

11. Hazor, חָצוֹר.

Hier Zabin König (Jos. 11, 1.), den Josua schlägt, und Hazor nimmt (Jos. 11, 10.). Zu Naphthali (Jos. 19, 36.). Ein zweiter Zabin König von Hazor (Nicht. 4, 2.), dessen Feld-

24) Die Septuaginta setzten statt alter Städtenamen neue bekannte; solche Aenderungen dürften auch mit dem Grundtexte zur Verständlichkeit gemacht worden seyn. Vgl. Rosenmüller II, 2. 50.

25) Ein zweites Laiza in Judäa. Jes. 10, 30.

26) Burchard S. 590.

27) Joseph. vita §. 25.

28) Reland S. 770.

29) Hieron. ad Jonae.

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 103

herr Siffera. Es lag oberhalb des Sees Merom³⁰⁾. Salomo „baut Hazor“ (1 Kön. 9, 15.), Thiglath Pilesser erobert es (2 Kön. 15, 29.).

12. Hephä.

Kepha, Kaifa, auch Porphyreon (weil hier Purpurfischerei war), auf der Südseite des Meerbusens von Ptolemais, nahe am Carmel. Hat gegenwärtig 3000 Einwohner, darunter 400 Christen³¹⁾.

13. Jokneam am Carmel, יְכֹנְעָם אֲמִתָּיִם, אֲמִתָּיִם.

Hier ein Kananiterkönig (Jos. 12, 22.); zu Sebulon gehörig (Jos. 19, 11.); Levitenstadt (Jos. 21, 34.).

14. Jotapata.

Bergfestung, bei deren Vertheidigung Josephus von Vespasian gefangen ward³²⁾.

15. Kana, Kavä.

Jetzt Kefer Kenna, etwa 2 Stunden von Nazareth³³⁾, 5 Stunden von Tiberias. Es hat 300 Einwohner; 30 muhamedanische, 30 christliche Häuser³⁴⁾. Man zeigt das Haus, in welchem das Wunder der Wasserverwandlung (Joh. 2, 1—11.) geschah, und in einer griechischen Kirche einen Krug aus Kalkstein. Große dicke steinerne Wasserkrüge fand Clarke auf den Ruinen. — Königlicher von Kapernaum zu Jesu nach Kana (Joh. 4, 46. 47.). Nathanael von hier (Joh. 21, 2.).

16. Kapernaum, Καπερναούμ,

d. i. Nahums-Dorf oder angenehmes Dorf, einst Stadt Galiläas (Luc. 4, 31.) am See Genezareth (Joh. 6, 17.), „an den Grenzen Zabulon und Nephthalim“ (Matth. 4, 13.), 2 Stunden südlich vom Jordaneinfluß in den See Genezareth, nahe Bethsaida (dem galiläischen)³⁵⁾. Im Alten Testamente nicht erwähnt, desto öfter im Neuen Testament, als Christi vorzüglichster

30) Joseph. Antiq. 5, 5, 1.

31) Prokesh S. 18. Scholz S. 257.

32) Joseph. bell. Jud. 3, 7, 7.

33) 1½ Stunde nach Clarke, nach Burckhardt (S. 588) 3¼ Stunden. Nach King (Miss. Herald. März 1827) liegt Kana 6—7 Stunden von Akre, 5 von Saphet. Etwa 1 Stunde von Kana das Feld, wo die Säufer Wehren austaufeten (?).

34) Richardson S. 434. Zowett S. 190. Fisk S. 318.

35) Brochardus. Epiphanius.

104 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Aufenthalt, daher Kapernaum seine Stadt heißt (Matth. 9, 1). „Er verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnte zu Kapernaum“ (Matth. 4, 13.), lehrte in der dortigen Schule (Luc. 4, 31.). Hier that er viele Wunder. Geheilt wurden hier: Matth. 8, 5—13. Luc. 7, 1—10. der Knecht des Hauptmanns von Kapernaum; Petri Schwieger (Matth. 8, 14. 15. Luc. 4, 38. 39.) und mit ihr viele Andre (Matth. 1. c. V. 16. Luc. 1. c. V. 40.); Matth. 9, 1—7. ein Sichtbrüchiger (vgl. Marc. 2, 1—10.); ein Beseßener (Luc. 4, 33—35.). Wehe Christi über Kapernaum (Matth. 11, 23. Luc. 10, 15.). Hier Christi Rede Joh. 6, 54.: „Wer mein Fleisch isset“ u. Matthäus ward hier vom Zoll zum Apostel berufen (Matth. 9, 9.).

Capharnaum juxta stagnum Gennezar; usque hodie oppidum in Galilaea, sagt Hieronymus (Onom.). Nach Bonifaz, Bischof von Dalmatien, bezeichneten 2 Palmbäume unter Ruinen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts Kapernaums Ort. Diese sah auch Quaresmius im 17. Säculum, und einen Khan Menich dabei; ebenso erwähnt Burckhardt die Ruinen Tel Hum unweit des Khan Menye als Reste Kapernaums³⁶).

17. Kedés, קֶדֶס.

Zu Naphthali (Jos. 19, 37.), 20 m. p. von Tyrus bei Casarea Philippi (Onom. s. v. Cedés), früher Sitz eines kananitischen Fürsten (Jos. 12, 22.), auf dem Gebirge Naphthali. Freistadt (Jos. 20, 7.), Levitenstadt (Jos. 21, 32.). Geburtsort Baraks (Richt. 4, 6.). Von Thiglath Pileffer erobert (2 Kön. 15, 29.). Jonathas der Makkabäer schlägt hier des Demetrius Hauptleute (1 Makk. 11, 63—73.).

18. Kinnereth (Cinnareth), כִּנְרֵת, כְּנָרְוֹת, כְּנָרְוֹת.

Zu Naphthali (Jos. 19, 35.). Nach ihm hieß das galiläische Meer: Meer Cinnereth (Jos. 12, 3. 4 Mos. 34, 11. 5 Mos. 3, 17.)³⁷).

19. Magdala, Μαγδαλά.

Jetzt el Medschdel, elendes Dorf, am Westufer des Sees

36) Burckhardt S. 558. Ebenso Fisk S. 317.

37) Kinnereth kann nicht Tiberias seyn, wie Hieronymus und Andere meinten, da es zu Naphthali gehörte, Tiberias zu Sebulon, der, Matth. 4, 13., angegebenen Gränze zwischen Sebulon und Naphthali gemäß. (Reland.)

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 105

Genesareth, etwa 1½ Stunde von Tiberias³⁸⁾, im Süden von Kapernaum. Aus Matth. 15, 39. läßt sich auch abnehmen, daß es auf der Westseite des Sees lag³⁹⁾. Von Magdala war Maria Magdalena (Marc. 15, 40; 16, 1. Luc. 8, 2. Joh. 20, 1. u. f. w.).

20. Megiddo, מגידו, מגידו.

Zu Manasse, aber außer dessen Bezirk (Jos. 17, 11.); ward von Manasse nicht erobert (Richt. 1, 27.). Früher kananitische Königsstadt (Jos. 12, 21.). Schatzmeister Salomos über Megiddo (1 Kön. 4, 12.); Salomo baut es (1 Kön. 9, 15.); Abasja flieht vor Jehu dahin und stirbt da (2 Kön. 9, 27.); Jossia bleibt hier gegen Necho von Aegypten (2 Chron. 35, 20—25. 2 Kön. 23, 29—30.). Todtenklage um ihn, worauf Sacharja 12, 11. sich bezieht⁴⁰⁾.

21. Nain, נַיִן.

2 m. p. im Süden des Thabor, am Fuße des Hermon, in der Ebene Esdrelon bei Endor (Onom.). Jetzt kleines Dorf, von Juden, Christen und Muhammedanern bewohnt. Der Jüngling von Nain (Luc. 7, 11—17.).

22. Nazareth, נַצְרֶת,

nach früherer Auslegung: Blume; jetzt Naszera⁴¹⁾. Haec est illa amabilis civitas Nazareth, quae florida interpretatur, in qua flos campi (Hohelied 2, 1.) oritur, dum in virgine verbum caro efficitur⁴²⁾. Es liegt 7 Stunden von Akre⁴³⁾, e. 3 Tagreisen

38) Burckhardt S. 559. Seezen, monatl. Corresp. 18, S. 349. Bei Kist (S. 316) Mandool.

39) Badiene verlegt Magdala auf die Ostseite des Sees, und beruft sich auf ein Schloß Magdala, welches Josephus (Vita S. 24.), als in der Nähe von Gamala gelegen, erwähne. Vergleiche „Bethsaida“. Magdala ist aber eine falsche, durch kein Manuscript begründete Lesart für Gamala (Siehe ed. Havercamp. Anm. k.)

40) Herodot (II, 159) erzählt: Necho habe gegen die Syrer bei Magdolon gestritten, dann die große Stadt Kadytis eingenommen.

41) Burckhardt 533.

42) Sanutus. Ebenso sagt Hieronymus: Ibimus ad Nazareth, et juxta interpretationem nominis ejus, florem videbimus Galilaeae. —, Et Nicolaus de Lyra in ea verba Lucae: cui nomen Nazareth, inquit: Hoc fuit ut adimpleretur prophetia Isaiiae 11. ubi dicitur: egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice ejus adscendet. Ubi, secundum veritatem hebraicam, habetur: et Nazaraeus de radice ejus ascendet.“ Quaresm. 2, 817. Nach Hengstenberg (Christologie 2, S. 1. u.) nicht „Blume“ sondern „Reis, Schößling“.

43) Gehört auch zum Paschalik Akre. Burckhardt l. c.

106 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

von Jerusalem, in einem Amphitheater von weißen Kreidhügeln, hat kleine weiße Häuser⁴⁴). Ein enges Thal läuft von hier etwa 1 Stunde lang in die Ebene Jesreel hinab.

Im Alten Testament, von Josephus und im Talmud wird Nazareth nicht genannt⁴⁵). Es gehörte zu Galiläa (Marc. 1, 9.); hier wohnten Joseph und Maria (Luc. 2, 4.), hier war die Verkündigung (Luc. 1, 26—28.). Joseph zieht mit dem Kinde Jesu nach Nazareth und wohnt da (Matth. 2, 23.). Hier wuchs Jesus auf (Luc. 4, 16.)⁴⁶), daher er Jesus von Nazareth heißt (s. B. Matth. 21, 11; 26, 69. Marc. 16, 6.); „Jesus von Nazareth, der Juden König,“ war des Kreuzes Ueberschrift (Joh. 19, 9.), ja der Heiland nennt sich selbst nach der Himmelfahrt: Jesus von Nazareth (Ap. Gesch. 22, 8.). Aber der Prophet galt nicht in der übel berüchtigten (Joh. 1, 47.), ungläubigen Vaterstadt, die Nazarener wollten ihn vom Berge herabstürzen (Matth. 13, 53—58. Luc. 4, 16—30.); darauf zog er nach Kapernaum.

Die ersten Christen hießen Nazarener oder Nazaräer (Apofst. Gesch. 24, 5.)⁴⁷). Hieronymus sagt: Nazareth, unde dominus noster Nazaraeus vocatus est. Sed et nos apud veteres, quasi opprobrio, Nazaraei dicebamus, quos nunc Christianos vocant. Bis auf Constantin den Großen sollen nur Juden in Nazareth gewohnt haben⁴⁸). Constantins Mutter Helena baute der Sage nach hier die Kirche der Verkündigung. Später, zur Zeit der Kreuzzüge, ward Nazareth statt Bethsean Sitz ein Erzbisthums⁴⁹). Im Jahre 1291 trugen, der Legende zufolge, Engel das Haus der Maria nach Dalmatien, später nach Loreto, damit es den Saracenen, welche Akre belagerten, darauf Nazareth zerstörten, nicht in die Hände fallen möchte⁵⁰).

44) Nach Quaresmius (2, 818) hieß daher der Ort sonst: Medina abiat, weiße Stadt (quia sterilibus albis montibus est vallata).

45) Daher Schwierigkeit der Erklärung von Matth. 2, 23. Vgl. Anm. 42.

46) Wie verborgen Jesus aufwuchs, ergibt sich nach Soretts treffender Bemerkung daraus, daß der fromme Nathanael, welcher nur zwei Stunden von Nazareth, in Kana, wohnte, nichts von ihm wußte (Joh. 1, 45. 46.). So ward auch vergesen, was in Bethlehem geschehen. „Gar heimlich führt er sein' Gewalt.“

47) Außerdem existirte eine besondere Secte der Nazaräer.

48) Nach Epiphanius.

49) Meland 223.

50) Die Höhle der Verkündigung war der Keller des Hauses von Loreto, welches über ihr stand (della Valle 116). Nun sagt Hieronymus

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 107

Das Kloster der Franziskaner ward 1730 erneut. Burckhardt fand 11 Mönche in demselben⁵¹); in der Klosterschule lernten 40 Schüler aus dem Psalter arabisch⁵²). Die Mönche sind wohlhabend, besitzen Aecker, eine Delpresse⁵³) u. c. Zu dem Kloster gehört die Verkündigungskirche, welche 1620 von der Bräderschaft der terra sancta erneut ward; sie ist, nächst der Kirche des heil. Grabes, die schönste in Syrien. Unterm Chor derselben, 17 Stufen hinab, wird in einer Höhle die Stelle der Verkündigung gezeigt; eine Säule bezeichnet den Ort, wo der Engel, eine zweite die, wo Maria war. Von letzterer sind Basis und oberer Theil vorhanden, das Mittelstück soll durch Saracenen herausgebrochen seyn, daher der obere Theil an der Decke hängt⁵⁴). — Man zeigt ferner Josephs Wohnung, den Brunnen der Maria, über welchem eine griechische Kirche steht; eine große Steinplatte, an welcher der Herr mit den Jüngern gegessen haben soll⁵⁵).

schon: Nazareth habet ecclesiam in loco quo angelus ad beatam Mariam evangelizaturus intravit; ein Haus der Maria in dieser Kirche über der Verkündigungshöhle erwähnt er nicht. Beda (de locis sanctis cap. 16.) spricht von einer ecclesia ubi *domus erat* in qua Angelus ad beatam Mariam venit, und einer zweiten Kirche, ubi *quondam fuerat* domus in qua dominus nutritus est infans. Uebereinstimmend mit Beda berichtet Adamnanus (l. 2. de locis sanctis): ecclesia in eo fabricata habetur loco, ubi illa *fuerat* domus constructa, in qua Gabriel archangelus ad beatam Mariam ingressus. Da nun schon zu Bedas Zeit (er starb 735) kein Haus der Maria mehr existirte, Adamnanus im siebenten Sæculum keins fand, so fragt sich's, wie im Jahre 1291 ein solches Haus fortgetragen werden konnte. 200 Jahre war das Haus in Loreto, ehe ein Schriftsteller dasselbe erwähnt; der Jesuit Turcellinus meint, es sey aus Bescheidenheit geschehen, weil man gefürchtet, die Nachwelt werde den Wundern keinen Glauben schenken. Eine Befessene in Grenoble gab 1489 auf Beschwörung nähere Nachrichten über Marias Einrichtung, „quae quamvis mendacis diaboli indicio enunciata, tamen, quia veracis ac praepotentis Dei vi ac nomine sunt extorta, haud pro vanis habenda: praesertim cum verisimilia sint et Christianae religionis augeant cultum,“ sagt Turcellinus. Mehreres hierüber hat Quaresmius (2, S. 833 ff.); er schließt: quamvis in aliquibus refragari videatur sensus, fallax est, et sapientissimorum judicio postponendus.

51) Korte fand 20, Zowett 9 Mönche u. s. w.

52) Zowett S. 157.

53) Scholz S. 247.

54) Richardson S. 435 ff. Burckhardt S. 584. Quaresm. 825 sqq.

55) Der Papst bestätigte die Richtigkeit der Platte so: „Traditio continua est et nunquam interrupta apud omnes nationes orientales, hanc petram dictam mensam Christi, illam ipsam esse, supra quam Dominus noster Jesus Christus cum suis comedit discipulis. Et sancta Romana ecclesia indulgentiam concessit septem annorum et totidem

108 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

Am Ausgange des Thals von Nazareth, nach der Ebene Jesreel zu, zeigt man den Felsabhang, von welchem die Nazarener Christum hinabstürzen wollten (Saltus Domini. Luc. 4, 29.). Von dem Felsen überblickt man die Ebene Jesreel bis zu den Bergen Samarias, man sieht die Berge Gilboa, Hermon und den Thabor⁵⁶⁾. Auf jener Ebene, 2 Stunden von Nazareth, schlugen im Jahre 1799 2100 Franzosen unter Kleber und Napoleon 25,000 Türken. Dieser aß Mittags in Nazareth, es war der nördlichste Ort Syriens, welchen er erreichte⁵⁷⁾.

Nazareth soll 500 Häuser und 3000 Einwohner haben, von denen $\frac{2}{3}$ Türken, $\frac{1}{3}$ Christen⁵⁸⁾, unter denen Maroniten. Juden fehlen.

23. Rehob, רהוב.

Auf der Nordgränze Palästinas (4 Mos. 13, 22.), neben Dan (Richt. 18, 27—29.), zu Asser (Jos. 19, 28.); nicht erobert (Richt. 1, 31.).

24. Saphet.

Fest Szaffad⁵⁹⁾. Es liegt im Nordnordost des Thabor, hoch⁶⁰⁾ auf der Fortsetzung des Antilibanon, unweit der Straße von Akko nach Damaskus, $3\frac{3}{4}$ Stunden von Tiberias. Vom Castell der Stadt sieht man das Meer⁶¹⁾. Sie ist gut gebaut,

quadragenarum omnibus Christi fidelibus hunc locum sanctum visitantibus recitando saltem ibi unum Pater et Ave, dummodo sit in statu gratiae.

56) Korte S. 215. Jowett S. 157.

57) Burckhardt S. 586. Wenige Gegenden, etwa nur die Ebenen der Lombardei, Leipzigs und Belgiens ausgenommen, dürften so viel Blutvergießen erlebt haben als Nazareth in einem Umkreise von kaum 10 Meilen. Josuas Schlacht am Merom, Baraks am Kison, Gideons in der Ebene Jesreel, Josias bei Megidbo, die Kämpfe am Thabor zc. zu Vespasians Zeit, Salabins Sieg bei Hittin, dazu die Eroberungen von Tyrus durch Nebukadnezar und Alexander, die Kämpfe um Akre in den Kreuzzügen, unter Napoleon und Ibrahim Pascha — alle diese blutigen Kriegsscenen umgeben den Ort, in welchem der Fürst des Friedens aufwuchs.

58) Burckhardt l. c. Jowett S. 158. Korte (S. 209) giebt nur 150 Familien an, Soliffe (S. 28) 12—1400 Einwohner, Prottesch 5000.

59) Burckhardt S. 555.

60) Wahrscheinlich lag Saphet vor den Augen Jesu, da er von der Stadt, die auf einem Berge liegt, (in der Bergpredigt) sprach. Maurell S. 144. — Einige hielten Saphet für das Bethulia des Buches Judith, das aber wahrscheinlich südlicher zu suchen ist.

61) Burckhardt S. 556 u. 557.

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 109

hat 600 Häuser, deren 150 den Juden, etwa 100 den griechischen Christen gehören. Unter 7000 Einwohnern sind 400 Judenfamilien, eine Hälfte Polen, die andere Spanier⁶²⁾. Die Stadt hat sieben Synagogen, eine hohe Schule, wo selbst polnische Juden studiren. Den Juden ist der Ort heilig; sie hoffen, der Messias werde einst hier residiren. Der hiesige Oberrabbiner steht über dem Rabbiner in Tiberias⁶³⁾. — Im heiligen Kriege war es ein Castell; unter Bonaparte lagen 400 Franzosen im Jahre 1799 hier. — In der Bibel ist es nicht erwähnt.

25. Sebulon.

Eine feste Stadt unweit Ptolemais, nach Josephus. Nach ihr heißt die erwähnte anmuthige Ebene⁶⁴⁾.

26. Sepphoris,

später Diocæsarea genannt, jetzt Safuri; hat 600 Einwohner⁶⁵⁾ und liegt 3 Stunden von Nazareth, 5 von Ptolemais. Durch Herodes Antipas⁶⁶⁾ befestigt und vorgezogen, stand sie jedoch der Stadt Tiberias nach, bis sie von Herodes Agrippa II. über Tiberias gestellt ward⁶⁷⁾. Nach der Legende wohnten hier Joachim und Anna, die Aeltern der Maria; es ist eine Kirchenruine am Platze, wo deren Haus stand⁶⁸⁾. — Hier war das hohe Gericht des Sanhedrins nach Zerstörung Jerusalems, das später nach Tiberias kam. 339 nach Chr. ward es von den Römern unter Gallus wegen eines Aufstandes der Bürger zerstört.

27. Sidon, סִדּוֹן.

Dem Stamm Asser zugetheilt, aber nicht von ihm erobert (Jof. 19, 28. Richt. 1, 31.). Zu Phönizien, nicht zu Galiläa, ebenso wie das zwischen Sidon und Tyrus gelegene Sarepta. Jetzt Saïda mit 800 Einwohnern; der Hafen ist versandet.

62) Burckhardt S. 570. Sorett S. 180.

63) Sorett S. 180.

64) Maundrell S. 146. Joseph. bell. Jud. 2, 18, 9.

65) Sorett S. 154.

66) Joseph. Antiq. 18, 2, 1.

67) Joseph. vita §. 9. Josephus nennt Sepphoris die größte Stadt Galiläas (ib. §. 45.), auch mit Tiberias und Gabara als die größte Stadt (ib. §§. 25, 65.).

68) Korte S. 207: „Wie viele Häuser nun diese gehabt, kann ich nicht sagen. Denn in Jerusalem zeigt man das Haus, wo die heilige Jungfrau geboren, und welches ihre Aeltern auch sollen gehabt haben.“

110 11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken.

28. Sunem, סונם.

Zu Iffaschar (Jof. 19, 18.), 5 m. p. im Süden des Thabor (Onom.). Philister hier gelagert gegen Saul (1 Sam. 28, 4.); hier Elisas Wirthin (2 Kön. 4, 8—37; 8, 1—6.)

29. Tarichea.

Im Süden von Tiberias am See Genesareth, durch Vespasian erobert⁶⁹). Von Tacitus, Sueton und Strabo, aber nicht in der Bibel erwähnt.

30. Thisbe.

Thesba, unde ortus est Elias propheta Thesbites (Onom.). Ob 1 Kön. 17, 1. dagegen streitet, wo es heißt: Elia der Thisbiter aus den Bürgern Gilead, de habitatoribus Galaad, wie die Vulgata übersetzt? Man erklärt: aus Thisbe gebürtig, in Gilead wohnhaft. — Aber die LXX. übersetzen: ὁ ἐκ Θεσβῶν τῆς Γαλαὰδ⁷⁰).

Von hier Tobias (Tob. 1, 1. 2.), nach dem griechischen Text: ἐκ Θεσβῆς ἐν τῇ Γαλιλαῖα.

31. Tiberias (jetzt Tabaria), Τιβεριάς.

Von Herodes Antipas, dem Mörder des Johannes, angelegt und dem Tiberius zu Ehren genannt⁷¹); auf schmaler Ebene dicht am See, von Bergen umgeben, daher heiß und ungesund, aber fruchtbar an Weizen, Melonen, Wein u. 4½ Stunden von Nazareth. Im Neuen Testamente ist es dreimal erwähnt: Joh. 6, 1. 23; 21, 1. Tiberias war Hauptstadt Galiläas, bis⁷²) Nero es dem Herodes Agrippa II. schenkte, welcher Sepphoris vorzog. Vom Vespasian erhielt es Vorrechte, weil es sich ihm zuerst unterwarf. Nach Zerstörung Jerusalems kam der Sanhedrin erst nach Sepphoris, dann hieher. Von Tiberias ging die Mischnah aus.

Unter Constantin dem Großen entstand hier eine christliche Kirche. Im Jahre 451 hat ein Bischof von Tiberias das Concilium von Chalzedon mit unterschrieben; ein anderer wird beim zweiten constantinopolitanischen Concilium, 553 nach Chr., erwähnt; 636 unterm Khalifen Dmar wurden aber Christen wie Juden

69) Joseph. bell. Jud. 4, 10.

70) Uebereinstimmend Epiphanius: ἐκ Θεσβῶν ἐκ τῆς Ἀράβων.

71) Joseph. Antiq. 18, 2, 3.

72) Josephi vita §. 9. Vgl. Sepphoris. Joseph. Antiq. 20, 8, 4. Bell. Jud. 2, 13, 2.

11. Vier Landschaften Palästinas; Städte, Flecken. 111

von hier vertrieben. — Im ersten Jahrhundert, während der Kreuzzüge, wurde das Bisthum erneut.

Fränkische Missionare aus Nazareth lesen am Peterstage Messe in der hiesigen Peterskirche, die an dem Orte seyn soll, wo das Haus Petri gestanden, oder wo er sein Netz ausgeworfen ⁷³⁾. Eine der vier heiligen Städte des Talmud (mit Saphet, Jerusalem und Hebron). Der Talmud lehrt: Jakob habe hier gewohnt, es werde sich der Messias aus dem See Tiberias erheben, und zweimal in der Woche müsse in jeder jener vier Städte zu Jehova gebetet werden, sonst falle die Welt ins Chaos. — Jüdische Andächtige aus allen Ländern kommen und wohnen hier zusammen; durch Collecten in drei Welttheilen werden sie unterhalten. — Von 4000 Einwohnern sind $\frac{1}{4}$ Juden, 40 bis 50 ihrer Familien aus Polen, die übrigen aus Spanien, der Berberei und Syrien. Die Spanier heißen: Sephartim, die Polen: Aschenäsim. Diese sprechen deutsch, polnisch-russisch, außerdem sprechen alle hebräisch, rabbinisch-hebräisch und arabisch ⁷⁴⁾. In den Judenbibliotheken finden sich hebräische und rabbinische, in Deutschland, Amsterdam, Lissabon und Constantinopel gedruckte, Bücher ⁷⁵⁾. Nur zwei jüdische Kaufleute fand Burckhardt, die von den Andächtigen als Ungläubige behandelt wurden ⁷⁶⁾. Es giebt hier jüdische Mütter von 11, Väter von 13 Jahren.

Ruinen ziehen sich von Tabaria 35 Minuten weit bis zu den vier heißen Quellen, die 20 Schritte vom See entfernt sind, und deren eine überbaut ist. 200 Schritt weiter sind noch vier Quellen. Sie setzen theils weißen, theils rothgelben Niederschlag ab, enthalten Schwefel, Salz, Eisen ⁷⁷⁾, werden von Kranken sehr besucht und sind denen von Nachen ähnlich.

73) Korte S. 213. Burckhardt S. 562.

74) Jowett S. 179.

75) Scholz S. 249.

76) Vgl. Burckhardt S. 562 bis 577. — Er beschreibt (S. 569), wie die Juden in Tiberias beim Gottesdienst durch Geberden und Stimme den Inhalt merkwürdiger Stellen ausdrücken. Z. B. wenn der Rabbiner liest: Preise den Herrn mit dem Schall der Trompeten, so ahmt die Versammlung den Ton der letzteren nach, indem sie durch die geschlossenen Hände bläst zc. Auf dem Gottesacker von Tiberias soll ein großer Rabbi mit 14,000 seiner Schüler um ihn herum begraben liegen! Im vierzehnten Jahrhundert zeigte man hier das Grab des arabischen Philosophen Lothman (Burckhardt l. c.).

77) Richardson S. 433. — Bei diesen Quellen das galiläische Emmaus. Die Temperatur der Quelle ist nach King 139° Fahr. (Miss. Herald. 1827. März.)

Die Fischerei im See ist verpachtet, aber der letzte Kahn war auseinandergefallen, als Burchardt dort war⁷⁸).

II. S a m a r i a.

Samaeria steht Luc. 17, 11. Joh. 4, 4. 5 u. für die Landschaft, welche sonst *Samaeria* heißt (1 Makk. 10, 30. und bei Josephus). Amri, König Israels, kaufte den Berg Samaria von Semer, und hieß die Stadt, die er baute, nach dem Namen Semers, des Berges Herrn, Samaria" (1 Kön. 16, 23. 24.). Nach der Stadt hieß wiederum die Landschaft. — Diese lag zwischen Galiläa im Norden, Judäa im Süden, Gindä war ihre nördliche Gränzstadt gegen die Ebene Jesreel. Gegen Westen reichte sie nicht ans Mittelmeer, da ein schmaler, bis Ptolemais laufender Küstenstrich zu Judäa gehörte⁷⁹); gegen Osten begränzte der Jordan. — Sie ist die kleinste der vier Landschaften, und durchaus bergicht⁸⁰). Josephus schildert Samaria als quellenreich, fruchtbar, besonders an Obst, es habe gute Weide, gutes, milchreiches Rindvieh und sey sehr bevölkert⁸¹). Weinberge Samarias erwähnt Jerem. 31, 5.

Hier saßen Ephraim (Jos. 16.), der halbe Stamm Manasse (Jos. 17, 7—10.), ein Theil des Stammes Isaschar (Jos. 19, 17—23.); sie wurden durch Salmanasser zur Zeit des Königs Hofea fortgeführt (2 Kön. 17, 3. 6. 23. Cap. 18, 9—12.). Nach der Fortführung schickte der König von Assyrien Colonisten von Babel, Cutha u. s. w. in das entvölkerte Land. Von Löwen heimgesucht, erbaten die Colonisten, welche Samariter genannt wurden⁸²), vom Könige einen israelitischen Priester, um den Landesgott zu versöhnen, dienten aber zugleich verschiedenen Götzen ihrer Heimath (2 Kön. 17, 24—41.).

Diesen Samaritern schlug Serubabel es nun ab, am Bau des zweiten Tempels Theil zu nehmen; daraus entsprang der Haß zwischen Juden und Samaritern, so daß diese den Bau Jerusalems zu hintertreiben suchten (Esra 4. Nehem. 4.). — Manasses, jüdischer Priester, Bruder des Hohenpriesters Saddus zu

78) Dasselbe bezeugen D. v. Richter und Söwett.

79) Joseph. bell. Jud. 3, 3, 4. 5. Anuath ist nach Josephus der Gränzort zwischen Samaritis und Judäa.

80) Clarke S. 522. — Universam provinciam Samariae in montuosis sitam esse, sagt Hieronymus zu Amos 3.

81) Joseph. bell. Jud. 3, 3, 4.

82) Joseph. Antiq. 10, 9, 7.